

Nr. 103. Hirschberg, Mittwoch den 29. Dezember **1858.**

☞ Mit der Freitag, den 31. Dezember, auszugebenden Nr. 104 des Boten a. d. Riesengebirge, schließt sich das vierte Quartal des Jahrganges 1858. Der dafür fällige Betrag von 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, wird sofort erhoben werden. Diejenigen verehrlichen Leser, welche ihre Exemplare durch die Post oder durch unsere Kommissionäre beziehen, ersuchen wir ergebenst, die Pränumeration ebenfalls mit 15 Sgr., inclusive der Zeitungssteuer, rechtzeitig zu bewirken. Die Expedition des Boten.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 21. Dezember. Ihre Majestät der König und die Königin haben gestern Florenz verlassen und die Reise nach Rom angetreten, wo die Allerhöchsten Herrschaften am 24sten erwartet werden. Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Liegnitz ist bereits in Rom anwesend und Se. Königliche Hoheit der Prinz Albrecht (Sohn) war von Neapel dorthin abgereist. Die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften werden in Rom zusammen die Feier des Weihnachtsfestes begehen.

Berlin, den 22. Dezember. Die neueste Nummer der Gesetz-Sammlung bringt die Allerhöchste Verordnung vom 18. Dezember wegen Einberufung der beiden Häuser des Landtags der Monarchie. Als Tag der Eröffnung ist der 12. Januar k. J. bestimmt.

Berlin, den 23. Dezember. Der heutige Staatsanzeiger enthält einen Ministerialerlaß vom 8. November 1858, betreffend die bei Schießpulversendungen zu treffenden Vorkehrungen. Nach demselben ist die bisherige Vorschrift, Pulversendungen über 5 Centner mindestens 24 Stunden vor dem Eintreffen derselben an der Kreisgrenze dem Landrath anzuzeigen, auf eine Frist von mindestens 3 Tagen auszudehnen.

Wie der „Nürnb. Korresp." schreibt, hat der Prinz-Regent auch das zweite Urtheil in der bekannten Plehwe-Jachmannschen Duellangelegenheit nicht bestätigt. Dieses Urtheil erkannte gegen den Lieutenant Jachmann auf dreijährigen Festungsarrest und auf die Ausdehnung der Untersuchung auf den Ehrenrath, der bei diesem Duell nicht vorschriftsmäßig verfahren. Die Fällung eines neuen Urtheils ist nunmehr dem Gardecorps übertragen.

Vor einigen Tagen ist ein Gespann von vier Trakehner Rappen mit einem königlichen Wagen aus dem hiesigen Marstall nach Rom abgegangen.

Breslau, den 23. Dezember. Heute Mittag wurde der Schlesische Provinzial-Landtag, welcher heute seine Arbeiten vollendet hatte, durch den Königlichen Landtags-Kommissarius, den Wirklichen Geheimen Rath und Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien, Herrn von Schleinitz, geschlossen.

Posen, den 21. Dezember. Gestern wurden auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft bei mehreren hiesigen Einwohnern Haussuchungen vorgenommen, in Folge deren auch Verhaftungen stattfanden. Dem Vernehmen nach handelt es sich um neue revolutionaire und kommunistische Flugblätter, die von irgend einem ausländischen Comité von Emigranten und Ueberläufern ausgehend in verbrecherischer Absicht hier verbreitet wurden.

Hannover.

Emden, den 14. Dezember. Die Verbindung des unterseeischen Telegraphentaues mit England, ist vollendet und von da aus gestern zum ersten Male nach London hin und zurücktelegraphirt worden.

Oesterreich.

Am 18. Dezember wurde von Muthwilligen ein Attentat auf das militärische Verpflegungsmagazin zu Pavia unternommen. Man hatte das Thor desselben mit Terpentin bestrichen und einen Graben rund herum gemacht. Im Augenblicke der Anzündung wurde die Wache das Unternehmen gewahr und die herbeigeeilte Mannschaft verhinderte dasselbe. Der Wache und dem Unteroffizier sind zur Belohnung ihrer Wachsamkeit von der Militairbehörde in Mailand je 50 Fl. überschickt worden.

Frankreich.

Paris, den 20. Dezember. Der Großfürst Konstantin ist heute in Paris eingetroffen. — Nach der „Indep. B." herrscht unter den Rifpiraten große Erbitterung gegen die Europäer und die Zustände sind für die Schifffahrt so lästig, daß ein gemeinschaftliches kriegerisches Vorgehen Englands, Frankreichs und Spaniens zum nächsten Frühjahr so gut wie beschlossene Sache ist. Es ist die höchste Zeit, daß dieses Piratengesindel endlich einmal gezüchtigt wird.

Italien.

Am 18. Dezember wurde der Professor der Thierarzneikunde Rossi in einer Straße von Pavia erdolcht. An den Mauern der Stadt las man: „Tod dem Rathe Rossi! Es lebe Italien! Einheit und Brüderlichkeit! Jetzt ist der Augenblick stark und einig zu sein!"

Serbien.

Belgrad, den 16. Dezember. Die feierliche Eröffnung der Skuptschina (National-Versammlung) hat heute durch den Fürsten in Person stattgefunden. Das Erscheinen des Fürsten veranlaßte keinerlei Beifallsäußerungen. Die vom Chef der fürstlichen Kanzelei vorgelesene Eröffnungsrede ward sehr lau und die persönliche Ansprache des Fürsten stillschweigend aufgenommen. Der Fürst war von einer zahlreichen Kavallerie-Eskorte begleitet.

Nach telegraphischer Nachricht hat die serbische Skuptschina am 22. Dezember die Abdankung des Fürsten verlangt. Der Fürst befragte die Konsuln um ihre Ansicht, welche sich nicht für ermächtigt erklärten, sich darüber auszusprechen, worauf sich der Fürst noch am Abend desselben Tages in die türkische Festung begab. Dies veranlaßte die Skuptschina am 23sten, den Fürsten, da er, nach ihrem Ausspruch, das Land ohne Regierung gelassen und sie ihn als Flüchtling betrachtet, abzusetzen und Fürst Milosch als Fürsten zu proklamiren. Dies wurde unter großem Enthusiasmus dem herbeigerufenen Volke öffentlich verkündigt.

Nord-Amerika.

Newyork, den 10. Dezember. In der Jahresbotschaft spricht der Präsident die Hoffnung aus, daß es der liberalen Partei in Mexiko gelingen werde, zur Regierung zu gelangen und eine geordnete Verwaltung zu Stande zu bringen; im entgegengesetzten Falle würden die Vereinigten Staaten genöthigt sein, zur Entschädigung für die von Amerikanern erlittenen Verluste einen Theil von Mexiko zu besetzen. Er schlägt die militärische Okkupation von Sonora und Chichiagua durch amerikanische Truppen zur Abwehr feindlicher Indianereinfälle vor. „Kuba soll den Vereinigten Staaten gehören", und der Präsident empfiehlt diese Insel durch Kauf zu erwerben. — Am 25. Nov. wurde in Pittsburg der 100jährige Gedächtnißtag der Erstürmung der Forts Duguesne und Pitt gefeiert. Der Präsident Buchanan mußte die Einladung zu diesem Feste aus Mangel an Zeit ablehnen, hatte aber ein Schreiben eingesandt, das für die gesammten Vereinigten Staaten von Wichtigkeit ist, indem er eingesteht, daß dieser Staatenbund möglicherweise könne zerrissen und zuletzt eine Beute des Despotismus werden. Die Zeichen der Zeit, sagt er, sind nichts weniger als beruhigend. Außerdem erklärt er es für ein ebenfalls sehr gefährliches Uebel, daß die Wahlen mit Geldmitteln betrieben werden. „Sollte diese schlechte Gewohnheit überhand nehmen, so würde die freie Regierung in ihrer Quelle vergiftet und unser Ende wäre, wie die Geschichte beweist, ein Militär-Despotismus. Eine demokratische Republik kann sich nicht lange erhalten, wenn sie nicht die Tugend des Volkes zur Stütze hat. Ist das Volk verdorben, und wird feil, dann nagt ein Wurm an der Wurzel des Freiheitsbaumes, der dann welken und verdorren muß."

Das rothseidene Band.

(Fortsetzung.)

„Wer klopft?" frug Eberhards Stimme von innen.

„Ich bin's, Graf," wurde an der Thür geantwortet.

„Wer es auch ist, zu dieser späten Stunde öffne ich die Thür nicht."

„Eberhard öffne die Thür," wiederholte er.

„Komm morgen früh," entgegnete Eberhard.

„Oeffne, ich muß mit Dir Deines eignen Interesses wegen sprechen," sagte Graf.

Sie schwiegen. Bald darauf hörte Conrad die Thüre aufschließen und Fußtritte in dem Hause. Durch eine Vorahnung angetrieben, daß irgend ein wichtiges Geheimniß, worin er verwickelt sei, vorgehe, schob er die Zweige und Blätter zur Seite und steckte seinen Kopf durch eine Oeffnung im Zaune, so daß er im Stande war, das ganze Zimmer zu übersehen. Er hatte kaum seine Stellung eingenommen, als er Eberhard und Graf hinein kommen sah. Eberhard trug einen einfachen Rock und Graf war mit Flinte und Hirschfänger bewaffnet. Conrad hörte nun deutlich die folgende Unterhaltung:

„Wahrhaftig," sagte Graf bei seinem Eintreten, „Du bist in Deinem Glücke so hochmüthig geworden, daß Du einen Freund und Collegen an der Thür warten läßt, wie einen Bedienten. Ich hatte Grund zu glauben und zu erwarten, daß wenn ich komme, mir jede Thür sogleich aufgemacht würde."

„Was willst Du? Was bringt Dich zu mir?" sagte der Andere ärgerlich.

„Unsere Sicherheit und was noch mehr ist, ein Stückchen gute Arbeit," erwiederte der Graf.

„Ein Stückchen gute Arbeit?" frug Eberhard. „Was meinst Du damit?"

„Ich vermuthe, daß es Dir bekannt sein wird, daß der junge Graf Rudolph die schöne Emma von Lindenau heirathen wird," sagte Graf, „und daß die Braut dem Bräutigam ein bedeutendes Vermögen mitbringt?"

„Nun?" sagte Eberhard gespannt.

„Nun, mein College," fuhr Graf fort, „es wurde mir diesen Nachmittag gesagt, daß der Graf diese Nacht des Barons v. H. Schloß mit 20,000 Thaler in Gold verlassen wird. Mit diesem kleinen Sümmchen will er einige Wechsel, die ihm viel Unruhe machen, tilgen."

„Was scheer ich mich darum?" sagte Eberhard gleichgültig.

„Gegen Mitternacht wird er allein zurückkehren," sagte Graf, „sein Weg führt ihn den Steinbrüchen entlang —"

„Graf!" rief Eberhard, „Du denkst vielleicht, daß ich wieder —"

„Ach, endlich verstehst Du mich?" rief Graf mit Lachen. Wär's nicht ewig schade, wenn diese hübsche Summe mit

ihm in den Steinbrüchen begraben werden sollte? Dieses Stückchen Arbeit ist von doppeltem Nutzen, wir werden einen gefährlichen Mann los, der den Anfall bei der Abtei nimmer vergessen wird, und macht uns beide auf einmal reich. Es ist allerdings wahr, daß für Dich schon gesorgt ist, denn Du wirst ein nettes Mädchen heirathen, die ein eben so nettes Grundstück hat, aber ich darf an's Heirathen nicht denken und muß daher einen anderen Weg suchen, um mein Glück zu machen — und siehe meine Scharfsichtigkeit hat ihn gefunden. Du bist mein Freund Eberhard, Du sollst den dritten Theil der Summe erhalten, denn mehr brauchst Du nicht, um für einen wohlhabenden Mann zu gelten."

Das Blut fing dem Horcher am Fenster in den Adern zu gerinnen an und seine Sinne schienen wie in einen Schleier eingehüllt. Mit aller ihm zu Gebote stehenden Kraft behauptete er seine Stellung, um den Schluß der Unterredung abzuwarten, denn in soweit war es ihm wohl klar, daß eine bloße Anklage ohne Beweise nutzlos und für ihn sogar gefährlich sein mußte. Der Gedanke, daß die Civil-Ehe Marien an einen Straßenräuber gefesselt hatte, gab ihm Kraft, auszuharren.

„Ich will Dir nicht Folge leisten," hörte er den Eberhard sagen, „Du verleitetest mich einmal zu dem Begehen eines Verbrechens, aber es soll nie wieder geschehen!"

„Beim Himmel!" rief Graf, „diese Heirath scheint Dein Herz sehr weich gemacht zu haben!"

„Nicht die Heirath, sondern das gestohlene Geld," erwiederte Eberhard. „Da liegt es in einem Schube — ich kann es nicht anrühren. Könnte ich durch dessen Wiedererstattung meine Ruhe erkaufen, gern würde ich es thun. O, daß ich Deiner Versuchung widerstanden hätte, denn Du hast mir mein Leben dadurch vergiftet!"

„Wie vernünftig Du plauderst!" sagte der Andere spöttelnd. „Du verachtest jetzt das Geld, weil Du ein reiches Mädchen geheirathet hast — aber wie würde es denn mit Dir stehen, mein tapferer Freund, wenn mir nicht der Gedanke eingekommen wäre, den Hut bei der Ruine zu lassen, und dadurch der Verdacht auf Mariens Bräutigam fiel. In Folge dessen ließ sie ihn gehen und heirathete Dich aus Angst und Furcht. Glaubst Du denn, daß Marie den Conrad unter anderen Umständen aufgegeben haben würde? Wenn meine Scharfsicht nicht das Netz gewoben hätte, so würdest Du nimmermehr das Vögelchen gefangen haben. Wäre ich nicht gewesen, so säßest Du heut im Schuldgefängnisse und könntest durch die eisernen Gitterfenster zusehen, wie andere Leute ihr Leben genießen."

„Verlaß mich, Graf, ich will von nun an als ein respectabeler Mann leben," sagte Eberhard.

„Ha ha ha!" lachte der Förster, „denkst Du denn, daß, wenn man einmal angefangen hat, es so leicht sei wieder aufzuhören? das würde sehr bequem sein. Nein, mein Junge, ich habe Dich nöthig und Du mußt mit mir gehen, oder —"

„Nun, oder?" wiederholte Eberhard.

„Oder ich werde Dir zeigen," sagte der Förster mit drohender Stimme, „daß Du mir Gehorsam schuldig bist."

„Mensch," rief Eberhard, „laß mich zufrieden."

„Wenn Du wirst Deine Pflicht gegen mich erfüllt haben," erwiederte Graf.

„Dann nimm das Geld aus der Schublade und packe Dich fort."

„Was, Du willst Deinen Freund mit Gelde kaufen?" frug Graf.

„Du bist nicht mein Freund — ich schäme mich Deiner," erwiederte Eberhard.

„Nicht Dein Freund? Was bin ich denn?" frug Graf wüthend.

„Du bist mein Teufel!" rief Eberhard.

„Aber doch nur Dein guter Teufel!" sagte Graf.

„Verlaß mein Haus," schrie Eberhard, der durch die Spöttelei des Försters auf's Aeußerste gereizt war.

„Merk' auf meine Worte," sagte Graf mit Nachdruck. „Wenn Du nicht Punkt eilf Uhr in dem Wirthshause des alten Grun bist, um mich zu begleiten, so gehe ich morgen früh zu Marien und erzähle ihr Alles — hörst Du?"

„Graf," sagte Eberhard, „nimm das Geld aus dem Schube, es fehlt kein Heller — nimm es, aber laß mich zufrieden. Geh', geh'."

„Ohne Dich gehe ich keinen Schritt," erwiederte Graf.

„Bedenke, daß wir uns dadurch ein neues Verbrechen auf das Gewissen laden würden," mahnte Eberhard.

„Eins oder zwei — das ist ganz egal!" lachte der Förster, „fürchtest Du Dich ein reicher Mann zu sein?"

„Du lachst noch immer?" sagte Eberhard mit Schauder.

„Ja, ich lache, mein Freund, um Dir meine Gleichgültigkeit zu zeigen," sagte Graf. „Also noch einmal, wähle, willst Du Dich einstellen, oder soll ich gehen — Du weißt wohin?"

„Sprichst Du wirklich im Ernste?" frug Eberhard.

„Bei meiner Waidmanns-Ehre, die ich noch nie verletzt habe!" sagte Graf.

„Noch einmal Graf —"

„Nicht ein Wort mehr, — ja oder nein?" rief Graf.

Nach einer Pause standen sich die beiden Förster im Zimmer gegenüber, Conrad am Fenster wagte kaum Athem zu holen, obgleich ihm eine unaussprechliche Angst beinah die Brust zu zerbersten drohte.

Endlich sagte Eberhard, „nun gut, ich komme, aber nur unter einer Bedingung."

„Nenne sie." — „Kein Blut muß vergossen werden."

„Narr, halbe Arbeit, ist keine Arbeit!" sagte Graf. „Angenommen, der Graf sollte uns erkennen? Du siehst, ich habe nur Deinen Vortheil im Auge. Ich entfliehe so bald ich das Geld habe, das kannst Du nicht, Du mußt bei Deiner Frau bleiben, — mir ist es einerlei ob der Graf mit heiler Haut davon kommt oder nicht, Du aber, der Du hier bleibst, sollst sehen, daß die Zeugen bei Seite geschafft werden, sei daher klug und folge mir."

„O schrecklich, schrecklich!" rief Eberhard, „ich soll mir einen Mord auf das ohnehin schon schwere Gewissen laden."

„Nein, das sollst Du nicht," erwiederte Graf, „die zufälligen Maßregeln sind meine Sache — Du nimmst blos das Geld! Also Punkt 11 Uhr im Wirthshause, — bei der Banke, wo wir den verhängnißvollen Hut fanden. Lebe wohl!"

(Fortsetzung folgt.)

Theatralisches.

Am Sonntage haben die Ballet-Vorstellungen des Herrn Carlo de Pasqualis in dem nunmehr durch den Herrn Gastwirth Ruppert umgebauten und ganz vorzüglich eingerichteten Theater-Lokal, welches eine neue Zierde unserer Stadt wird, begonnen. Es war in der ersten Vorstellung ein zahlreiches Publikum versammelt, welches mit reger Theilnahme jeder Pieçe folgte und den Darstellern reichen Beifall zollte. Die Leistungen waren sämmtlich so präcis, die verschiedenartigen, dem Charakter der Tänze entsprechenden Kostüme höchst elegant und die ganze Ausführung so graziös, daß der Beifall ein wohlberechtigter und wohlverdienter war. Die feenartig-leichten und gewandten Bewegungen der Ballet-Künstlerinnen verdienen, im Vergleich mit anderen Leistungen hier gesehener Solo-Tänzerinnen, eine öffentliche Anerkennung und Bevorzugung. Es sind wahrhaft künstlerische Darstellungen, deren Besuch ein genußreicher und angenehmer ist.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

8078. Die Verlobung unserer Tochter **Agnes** mit dem Kaufmann Herrn **Robert Weigang** hier beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen. **Schüttrich** nebst Frau.
Hirschberg, den 25. December 1858.

Agnes Schüttrich,
Robert Weigang.
Verlobte.

8079. Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Anna** mit dem Kaufmann und Hausbesitzer Herrn **Friedrich Leopold Scholz** hierselbst, beehren wir uns Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen. **Carl Richter** und Frau.
Warmbrunn, den 25. December 1858.

Als Verlobte empfehlen sich:
Anna Richter,
Friedrich Leopold Scholz.

Entbindungs-Anzeigen.

8035. Die am 21. d. M. früh 8¼ Uhr glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau von einem munteren Töchterchen zeige ich hiermit ergebenst an. **Dr. Jendritza.**
Schmiedeberg den 22. Dezember 1858.

8090. Die gestern früh um halb 5 Uhr unter Gottes gnädigem Beistande erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Agnes** geb. **Dehmel,** von einem gesunden und kräftigen Mädchen, beehrt sich, statt besonderer Meldung, Verwandten und Freunden hiermit ganz ergebenst anzuzeigen
Friedersdorf a. Q., den 26. Decbr. 1858.
Stöffell, Katechet.

8060. Todes-Anzeige.
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die betrübende Nachricht, daß unsere gute Schwester, Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verwittwete Steuer-Controlleur Frau Ullricke Supf, geb. Winkler, nach langen Leiden am 19. December a. c., Nachmittags 1¼ Uhr, hier in Berlin sanft entschlafen ist. Es bitten um stille Theilnahme die Hinterbliebenen.

Todesfall-Anzeige.

8067. Am 21. d. M., Abends 7½ Uhr, entschlief nach langen schweren Leiden, sanft und ruhig im Herrn, meine geliebte Frau, **Auguste** geb. **Koschwitz.** Wer sie gekannt wird meinen Schmerz ermessen. Dieses Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung.
Striegau den 22. Dezember 1858.
Julius Grospietsch, als Gatte,
nebst seinen 3 Kindern.

Literarisches.

8031. In J. Heuberger's Buchhandlung in Bern ist erschienen und in **Hirschberg** bei **E. Nesener** zu haben:

Der beredte Engländer.
Eine Anleitung, in sehr kurzer Zeit ohne Hülfe eines Lehrers leicht und richtig englisch lesen und sprechen zu lernen. — Eleg. brosch. Preis 6 Sgr.

Der beredte Franzose.
Eine Anleitung, in sehr kurzer Zeit ohne Hülfe eines Lehrers leicht und richtig französisch lesen und sprechen zu lernen. — Eleg. brosch. Preis 6 Sgr.

Jeder Haushaltung ist zu empfehlen:
Die Kartoffelküche.
Enthaltend **275** Kartoffelkoch-Rezepte.
Von **C. Kümicher.** Vierte Auflage. Preis 6 Sgr.

Vorläufige Kunstanzeige für Hirschberg.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hat die zahlreiche akrobatische
Seil- und Ballet-Tänzer-, Gymnastiker-, Athleten- u. Pantomimen-Gesellschaft
von
W. Kolter
unter der Direction des
Robert Weitzmann
die Ehre, anzuzeigen, daß dieselbe binnen Kurzem hier eintreffen wird, um einen Cyklus von Vorstellungen auf einem geschmackvoll dazu erbauten Theater, im hiesigen Theaterlokale und Nachmittags auf dem Marktplatze zu geben. — Und da der Name „Kolter" überall einen guten Klang hat und die Leistungen der Gesellschaft, welche aus den vorzüglichsten Künstlern besteht, hinlänglich bekannt sind, so verspreche ich, in jeder Hinsicht den Anforderungen eines kunstsinnigen Publikums zu genügen und etwas hier noch nie Gesehenes darzustellen.
Ein Mehreres die späteren Zettel.
Robert Weitzmann,
Director der **Kolter**'schen Gesellschaft.

(Nebst Beilage.)

8093. [ ] z. h. Q. 31. XII. h. 3. Kdr.-Bschrg. h. 4. [ ] I. — h. 6. Schw.-M. —

Donnerstag den 30. Dezember

Conferenz u. Billet-Verloosung im dramatischen Verein. [8112.

8101. Heute, Mittwoch den 29. December:

Großes Konzert

der Tyroler Sänger-Gesellschaft aus dem Zillerthale.
S. Holaus und Frau, Veit Rahm und die Geschwister Margreiter.
Im Saale zu den „drei Kronen."
Entrée: Erster Platz 7½ Sgr. Zweiter Platz 5 Sgr. Gallerie 2½ Sgr. Anfang 7½ Uhr.
Das Nähere besagen die Programme.

Ballet im Theaterlokale in Hirschberg.

Donnerstag den 30. December:
Dritte Vorstellung des Balletmeister Carlo de Pasqualis aus Rom, nebst Gesellschaft.
Kassenöffnung: 6½ Uhr. Anfang: 7½ Uhr.
Das Nähere besagen die Programme.

Bürger-Ressource zu Schmiedeberg.

Sonnabend den 1. Jan. 1859 T. & T. v. Orch.

8072. Sonntag den 2. Januar 1859 wird in der Brauerei zu Schwerta ein **Concert** stattfinden. Zur Aufführung gelangt die Sängerfahrt ins Riesengebirge von W. Tschirch, sowie einige andere Piecen für Orchestermusik. Das Nähere besagen die Programme. Entrée 2½ Sgr. Anfang 7 Uhr. Musikfreunde werden dazu ergebenst eingeladen von
Schwerta, d. 24. Decbr. 1858. dem Gesangverein.

Eingegangen sind noch vom 11. Dezember c. bis heut zur Verloosung im Interesse der Gnadenkirche:
1 Aschenbecher, 1 P. Lichtmanschetten, 1 Körbchen, 2 Wintermützen, 1 Album, 1 Fußsack, 1 Bild, 2 große Pfefferkuchen, eine Medaille.
Der Termin der Ausstellung der Sachen und der Verloosung wird im nächsten Monat bekannt gemacht werden.
Hirschberg, den 23. Dezember 1858.
Das Comité. Vogt i. A.

Nächste Gewerbe-Vereins-Sitzung, Montag den 3. Januar 1859, 7 Uhr Abends im Saale zu den 3 Kronen. Vorträge sind bei Unterzeichnetem anzumelden, angemeldete sind bereits:
1. Mittheilung der Commissions-Verhandlungen über die hier zu errichtende Fortbildungsschulanstalt für Gewerbetreibende;
2. Referat über englische Gewerbegesetzgebung.
Hirschberg, den 23. Dezember 1858.
Der Gewerbe-Vereins-Vorstand. Vogt.

8074. Der Verein für das Wohl der arbeitenden Klassen veranstaltet
am Sonntag den 2. Januar 1859, um 3½ Uhr Nachmittags,
im Saale des neuen Logen-Gebäudes zu Hirschberg (auf dem Grundstücke des Herrn Partikulier Behrend, gegenüber der Gasbereitungs-Anstalt,) die Feier einer Prämien-Austheilung an eine Anzahl verdienstvoller Arbeiter und Arbeiterinnen der Kreise Hirschberg und Schönau, und ladet alle Mitglieder des Vereines mit ihren Familien und Gästen zu freundlicher Theilnahme ergebenst ein.
Nach Schluß der Feierlichkeit findet die statutenmäßige General-Versammlung der Vereinsmitglieder behufs der Rechnungslegung pro 1858 und Neuwahl des Vorstandes statt. Erdmannsdorf, den 24. December 1858.
Der Vereins-Vorstand.

8082. Wegen Abschluß der Kassenbücher und Anfertigung der Rechnungssachen für das Jahr 1858 bleiben bei der unterzeichneten Sparkassen-Verwaltung die Sitzungstage und zwar:
der **6., 13., 20. u. 27. Januar** und **3. u. 10. Februar 1859** ausgesetzt und werden an diesen Tagen keine Einlagen angenommen und Rückzahlungen nicht gewährt.
Greiffenberg, den 23. Dezember 1858.
Die Sparkassen-Verwaltung.
Auerswald. Elsner. Wiedner.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

8100. Bekanntmachung.
Zur Vermeidung von Schulversäumnissen wird Herr Kantor und Chordirigent Thoma mit den Choristen der hiesigen evangelischen Gnadenkirche schon im Laufe der nächsten Woche den üblichen Neujahrs-Umgang abhalten. Da Herr Kantor Thoma nach seiner Vocation mit seinem Amts-Einkommen zum größten Theil auf den Ertrag des Neujahrs-Umganges angewiesen ist, auch den Choristen in dem Ertrage dieses Umganges allein eine angemessene Belohnung für ihre Chordienste gewährt werden kann, so ersuchen wir sämmtliche Mitglieder der evangelischen Kirch-Gemeinde, das gedachte Chorpersonal freundlich aufzunehmen und zu bedenken. Hirschberg, den 24. December 1858.
Das evangelische Kirchen-Kollegium.

8057. Allen Denjenigen, welche durch Mühe und Arbeit so wie durch Geschenke dazu beigetragen haben, daß es dem hiesigen Frauen-Vereine möglich geworden ist, heut 111 armen Kindern eine reichliche Weihnachtsbescheerung zu Theil werden zu lassen, desgleichen dem Vorstande des Vereins und seinen sämmtlichen Mitgliedern dankt herzlich für dies Liebeswerk.
Hirschberg den 22. December 1858.
Der Magistrat.

8081. Bekanntmachung.
Da künftiges Jahr der 2. Jan. auf einen Sonntag fällt, der 1. Jan. aber ein Festtag ist, so findet der Gesindewechsel gemäß §. 42 der Gesindeordnung vom 8. November 1810 den 31. Dezember a. c. statt.
Hirschberg den 24. Dezember 1858.
Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

8076. **Bekanntmachung.**

Mit dem 1. April k. J. wird der Posten eines Polizei-Sergeanten hiesiger Stadt vacant. Mit demselben ist außer den Denunzianten-Antheilen ein festes Jahres-Einkommen von 120 Thlr. verbunden, welches aber bei guter Dienstführung durch außerordentliche Zulage bis auf 150 Thlr. erhöht werden wird. Indem wir Civilversorgungsberechtigte zur wo möglich persönlichen Meldung, unter Einreichung ihrer Zeugnisse auffordern, bemerken wir, daß der definitiven Anstellung des zu Wählenden eine vierteljährige Probezeit vorangehen soll.

Lauban den 20. Dezember 1858.

Der Magistrat.

8104. **Aspenholz-Verkauf.**

Künftigen Freitag den 31sten c., früh 9 Uhr, wird in der Allee auf den Helikon zu, eine geringe Quantität Aspen-, Scheit-, Stock- und Gebundholz öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft.

Hirschberg, den 27. December 1858.

Die Forst-Deputation. Semper.

8034. **Bekanntmachung.**

Nachstehend bezeichnete Gegenstände sind am 20. d. Mts. auf der Insel im Großteiche bei Fischbach im dichtesten Gesträuch, in einem Henkelkorbe und in einer mit zwei eisernen Reifen gebundenen Wasserkanne gefunden und als muthmaßlich gestohlen mit Beschlag belegt worden: 1) 2 Frauenhemde, 2) 1 Knabenhemde, 3) 1 Mädchenhemde, 4) 2 blau- und 2 rothgegitterte Kopfkissenzüchen, 5) 1 blaugestreifte Kopfkissen-Inlett, 6) 1 kleines Betttuch, 7) 1 weißes Vorhemdchen, 8) 1 schadhaftes und 1 gutes weißes Schnupftuch, 9) 1 schadhaftes roth- und blaukarirtes Schnupftuch, 10) 1 Paar blaue und 1 Paar weiße baumwollene Frauenstrümpfe, 11) 2 Paar weiße baumwollene Socken, 12) 2 rohe Handtücher, 13) 1 Paar alte Frauenschuhe, 14) 1 Wäschschnur, 15) 1 Suppen-Vorlegelöffel von Composition, 16) 1 Eßlöffel desgleichen, 17) 1 Theelöffel desgl., 18) 1 Blechlöffel, 19) 2 Gabeln, 20) 1 altes messingenes Einsatzpfund, 21) 1 Porzelain bemalte Portion-Kaffeetasse, 22) 1 dto. kleine Kaffeetasse, 23) 1 bemalte und 1 weiße Untertasse, 24) 5 kleine Steingutteller, darunter ein zerbrochener, 25) 2 kleine bunzlauer Töpfe, 26) 3 Packet Streichhölzer.

Wer über die Eigenthümer dieser Sachen, welche bei der Ortspolizei-Behörde zu Fischbach zur Ansicht bereit liegen, Auskunft ertheilen kann, wird ersucht, dem Unterzeichneten oder der genannten Behörde Anzeige zu machen.

Kosten erwachsen hierdurch nicht.

Hirschberg, den 20. December 1858.

Der Königliche Staats-Anwalt Kanther.

8108. **Oeffentliche Vorladung.**

Ueber den Nachlaß des am 30. August 1858 zu Quirl ohne Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Tischlers Christian Ehrenfried Jäckel ist das erbschaftliche Liquidationsverfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämmtlichen Erbschafts-Gläubiger und Legatare aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht,

bis zum 24. Januar 1859 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger und Legatare, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an Dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaßmasse, mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen noch übrig bleibt.

Die Abfassung des Präklusions-Erkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der auf

den 15. Februar 1859, Vormittags 10 Uhr,

in unserm Audienz-Zimmer Nr. 1 anberaumten öffentlichen Sitzung statt.

Hirschberg, den 21. Dezember 1858.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

8059 **Nothwendiger Verkauf.**

Das den Geschwistern Barchewitz gehörige Grundstück No. 360 hierselbst, das sogenannte Vorwerk, abgeschätzt auf 4189 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll, bezüglich des Konkurses über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Barchewitz

am 13. April 1859, Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen ihrer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderungen Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben sich beim Subhastations-Gericht zu melden.

Schmiedeberg den 16. Dezember 1858.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

8049. **Nothwendiger Verkauf.**

Die Grundstücke des Hypothekenbuches von Gräbel

a. No. 23, Baderhaus nebst Zubehör, taxirt auf 490 Thlr 20 Sgr. und

b. No. 40, Auenhaus nebst Garten, taxirt auf 19 Thlr 10 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 11. April 1859, Vorm. 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Boltenhain den 14. Dezember 1858.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

7782. **Bekanntmachung.**

In dem Konkurse über das Vermögen des Handelsmann und Weißgerbermeisters Karl Ernst Gottfried Müller zu Freiburg, ist der bisherige einstweilige Verwalter, Rechtsanwalt Tautz hier, zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden.

Schweidnitz den 3. December 1858.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

8054. **Subhastations-Patent.**

Das zum Nachlasse des Bauer Johann Gottfried Hoffmann gehörige, im Hypothekenbuche unter No. 7 verzeichnete Bauergut zu Eckersdorf und die bei dem Verkaufe der Häuslerstelle No. 8 daselbst vorbehaltenen Ländereien, von 2 Morgen 111 □Rth. nach der im II. Bureau einzusehenden Taxe auf 2300 Thlr. und 200 Thlr. taxirt, sollen im Wege der freiwilligen Subhastation,

den 24. März 1859, Nachm. um 2 Uhr,

im Nachlaßgrundstücke, Bauergut No. 7 in Eckersdorf verkauft werden.

Lauban, den 16. Dezember 1858.

Königliches Kreisgericht. II. Abtheilung.

8077. Bekanntmachung.

Der Drechslermeister Carl Schröer beabsichtigt auf dem Christian Kahlschen Grundstücke sub Nr. 109 hierselbst eine neue Drechsler-Werkstelle zu errichten und das zum Betriebe derselben erforderliche Wasser aus dem zwischen den Grundstücken Nr. 109 und 200 befindlichen alten Wassergraben bei a des eingereichten Situationsplanes (an der Grenze des Grundstücks Nr. 110) auszuheben, durch den Garten des Grundstücks Nr. 109 auf die neue Drechsler-Werkstelle zu führen und dann bei b des Situationsplanes (ohnweit der Grenze des Grundstücks Nr. 103) in den alten Wassergraben wieder hinein zu leiten.

Zufolge höherer Ermächtigung und gemäß §. 29 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 wird dieses Unternehmen mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht: etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage binnen 4 Wochen hier Amts, wo auch die Zeichnung nebst Situationsplan eingesehen werden kann, anzumelden.

Die 4wöchentliche Frist nimmt ihren Anfang mit dem Tage, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsblatt ausgegeben worden und ist für alle Einwendungen, welche nicht privatrechtlicher Natur sind, präklusivisch.

Arnsdorf, den 20. Dezember 1858.

Die Ortspolizeibehörde.

gez. Gärich.

8086. **Holz-Verkauf.**

Donnerstag den 13. Januar 1859, Vormittag von 9 Uhr ab, sollen in der Nähe der Pfarrwohnung gegen 15 Stück starke eichene Stämme und einige eichene Stöcke meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Ober-Wiesa bei Greiffenberg, den 23. Dezbr. 1858.

Die Kirchen-Administration.

8058. **Auction.**

Donnerstag d. 30. Dezember, von früh 9 Uhr an, sollen im Auctionslocale, Rathhausecke, par-terre, gute abgelagerte Cigarren, eine Partie gute Waschseife, Stearin- und Apollo-Kerzen und feine Gewürzchokolade, ferner um 11 Uhr 2 Claviere und Noten für's Fortepiano versteigert werden. Darauf findet die für den 23. festgesetzte, schon bekannt gemachte Auktion statt. Euers, Auctions-Commissarius.

7958. **Holz-Auktion.**

Montag den 10. Januar 1859, Vormittags von 9 Uhr ab,

sollen aus den Buchwälder Forsten circa 12 Schock Eichen- und circa 8 Schock Birken-Reißig, sowie 20 birkene und 30 Stück eichene Baustämme und 30 Stück eichene Stöcke verschiedener Stärke meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Das Holz liegt ohnweit der Grundmühle im Birkenhübel, und werden die Kauflustigen ersucht sich in der Grundmühle zu versammeln, um sich von dort auf den Lagerplatz des Holzes zu begeben.

Buchwald, den 18. December 1858.

Die Forst-Verwaltung.

8063. Auktion.

Am Montag den 3. Januar 1859, von früh 9 Uhr an, werde ich im Auftrage verschiedene Möbel und Hausgeräthe, eine Mangel, einen Schneiderschen Badeschrank, ein altes Billard, eine eiserne Thüre, einen Geldkasten, einen Reitsattel rc. im hiesigen Schlosse meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Maiwaldau, den 20. Dezember 1858.

Tschörtner, Gerichtsscholz.

8037. **Auctions-Bekanntmachung.**

Sonnabend den 8. Januar 1859, Vormittags von 11 Uhr an, sollen vor hiesigem Rathhause:

zwei braune Kutschpferde und dann ein kupferner Brenn-Apparat, bestehend aus einem Dampfkessel, 2 Becken, einem Vorwärmer, einem Speisekessel und 32 Stück Röhren,

und dann in dem Kaufmann Hampel'schen Hause:

ein Reisepelz mit grünem Tuchüberzug u. 171 Flaschen div. Wein, Champagner, Burgunder, Hochheimer rc.

öffentlich gegen Baarzahlung an den Meistbietenden versteigert werden, wozu ich Kauflustige hierdurch einlade.

Goldberg, den 21. Dezember 1858.

Schmeisser, gerichtl. Auct.-Kommiss.

8075. Auction.

In Folge gerichtlichen Auftrages wird Mittwoch d. 29. Dzbr. Vorm. von 9 Uhr ab, im sogenannten Kirchkretscham zu Alt-Gebhardsdorf No. 1, — eine junge Kuh, 2 Ziegen, 7 Scheffel Hafer, 10 Centner Heu, 2 Wagen, 2 Uhren, eine Partie Garn und ein Sopha meistbietend gegen sofortige Zahlung in Preußischem Courant verkauft werden.

8061. **Holz-Auktion.**

Nächsten Dienstag den 4. Januar k. J. wird in Eichberg bei Hirschberg wieder eine Parthie langes Weiden-Reissig meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden. Die Auction findet oberhalb des Feige'schen Gasthauses (am Bober) statt.

Das Wirthschafts-Amt.

8038. Verpachtungs-Anzeige.

Eine vortheilhaft gelegene seit 16 Jahren mit bestem Erfolge hierorts betriebene Fleischerei ist anderweit zu verpachten und zu Ostern k. J. zu beziehen.

Näheres auf portofreie Anfragen durch den Bäckermeister Wilh. Methner in Freiburg.

8080. **Dank.**

Den Herren Kameraden des Wohllöbl. ersten Begräbniß-Vereins sage ich meinen ergebensten Dank für die Beerdigung meiner früh vollendeten lieben Tochter Bertha (im Alter von 15 Jahren 2 Monaten); desgleichen dem Herrn Kantor Teige (Präses) nebst meinen werthen Herren Kollegen der Liedertafel für den dargebrachten erhebenden Gesang am Grabe.

Ferneren Dank den Beweisen der Liebe und Theilnahme von Freunden und Bekannten.

Schmiedeberg, am 23. Dezember 1858.

Der trauernde Vater H. W. v. Sehlen, nebst Frau und 3 Geschwistern.

Danksagung.

8040. Durch die glückliche und schnelle Heilung unseres vor Kurzem tödtlich erkrankten Kindes, fühlen wir uns veranlaßt dem Königl. Hofrath und homöopatischen Arzte „Herrn Schmieder in Liegnitz", hiermit öffentlich unsern innigsten Dank auszusprechen, — und empfehlen solchen der leidenden Menschheit als einen erfahrenen und äußerst geschickten Arzt.

Tannhausen im November 1858. X.

Anzeigen vermischten Inhalts.

8102. In Folge mehrfach laut gewordener Wünsche werde ich Montag den 3. Jan. einen neuen englischen Sprachkursus beginnen. Lungwitz, Lehrer.

*

8045. **Photographieen**

in vorzüglicher Schärfe werden mittelst eines trefflichen Kranz'schen Apparates zu den billigsten Preisen geliefert vom

Lithographen Herrmann Bieder.

Aeußere Langgasse im Hause des Bäckermstr. Herrn Friebe.

Aufträge werden außer meiner obenbezeichneten Wohnung auch in der lithographischen Anstalt des Herrn Budras entgegengenommen.

8020. **Zur Auszahlung aller fälligen Zinscoupons von in- und ausländischen Effecten und Eisenbahn-Actien, sowie zur Realisirung derartiger gelooften Kapitalien empfiehlt sich**

Abraham Schlesinger in Hirschberg.

8073. **Bekanntmachung.**

Aus den Verwaltungs-Revenuen der Jauer-Goldberger Chaussee sollen, statt der Zinsen pro 1858, **Vier und ein halb Procent Dividenden** gezahlt werden. Die Actionaire werden aufgefordert: ihre Dividenden-Antheile, gegen Vorzeigung der Actien und Abgabe der mit dem Empfangsbetrage und der Unterschrift zu ergänzenden Dividenden-Scheine pro 1858, bei unserer Gesellschaftskasse, entweder am **15. Januar 1859 früh von 10 Uhr ab,** im Gasthofe zur Sonne in Jauer, oder **am 16. Januar 1859 Mittags von 1 Uhr ab,** im Gasthause zu Röchlitz, wo ein Directorial-Mitglied und der Cassirer anwesend sein werden, abzuheben.

Jauer, den 24. December 1858.

Das Directorium der Jauer-Goldberger Chaussee-Bau-Gesellschaft.

Tinzmann. Härtel.

Unterricht in der Stenographie.

Um mehrfachen Anträgen in erleichternder Weise entgegenzukommen, beabsichtige ich, bald nach Neujahr einen Lehr-Cursus der Stenographie nach Stolze für Erwachsene sowol, als für Schüler, je nach Erforderniß in verschiedenen Abtheilungen, zu beginnen, in welchem bei einigem Fleiße nach 26 Lectionen die vollständige Kenntniß des Systems garantirt wird. — Anmeldungen und Besprechung des Nähern bis 5. Januar in meiner Wohnung im Callinich'schen Hause.

Hirschberg, den 27. Dec. 1858. Häusel,
Lehrer a. d. ev. Stadtschule.

7089. **Empfehlung**

zur Besorgung von Darlehnen gegen sichere Hypothek, zur Uebernahme von Kaufs-, Verkaufs- und anderen Vermittelungsgeschäften, sowie zur Annahme und pünktlichen Ausführung schriftlicher Arbeiten aller Art.

H. Schindler's Commissions-Bureau zu Friedeberg a./Q.

7887. **Einem hohen Adel und geehrten Publikum erlaube mir die ganz ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich hierselbst als Zimmermeister niedergelassen habe und empfehle mich demnach hierdurch, sowohl zur Uebernahme von Bauten, als auch zur Anfertigung von Bauplänen, Anschlägen u. s. w. gegen angemessene Preise bei schneller und prompter Ausführung.**

Schmiedeberg im December 1858.

Ring Nr. 273. Hermann Kuhnt.

8044. **Etablissement.**

Ich erlaube mir einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich hiesigen Ortes als Barbier etablirt habe, verbunden mit der Bitte um gütigen Zuspruch. Für pünktliche und reelle Bedienung werde ich stets Sorge tragen. Besonders empfehle ich mich den geehrten Herren zum Haarschneiden und Frisiren, und bitte ich, mich mit solchen Aufträgen recht oft zu beehren. Meine Wohnung ist beim Zimmermann Herrn Schmidt neben dem Gasthof zum weißen Löwen.

Hermsdorf u. K. im Dezember 1858.

Joseph Gillner.

8053 **Für Seifensieder.** Um einer betrügerischen Concurrenz zu begegnen, erlasse ich jetzt die schriftliche Anweisung meines fast nichts kostenden, in neuester Zeit noch verbesserten Verfahrens, Talg und viele andere Fette, ohne Anwendung von Säuren aufs vollständigste zu reinigen und zu bleichen, nebst einem Verfahren, Talg und Palmöl zu härten, so daß ersterer Kerzen liefert, welche blendend weiß, nicht im mindesten abrinnen und sich auf dem Lager Jahr und Tag conserviren, für 15 Thlr. Pr. Cour., jedoch nur an solche Orte, wo ich es zur Zeit noch nicht verkauft habe.

Worms a. R., im November 1858.

Reuling, Chemiker.

Zufolge schiedsamtlichen Vergleichs bitte ich die Liendmann'schen Eheleute wegen der ihnen zugefügten Beleidigung um Verzeihung und warne vor Weiterverbreitung der Aussage. Karoline Friedrich.

Rengersdorf, den 19. December 1858. [8085.]

8046. **Abbitte!**

Da ich den Müllermstr. rc. Läder in Flachenseiffen an seiner Ehrlichkeit beleidigt habe, so bitte ich ihm dieses hiermit öffentlich ab, und erkläre ihn für einen rechtlichen und ehrlichen Müllermeister.

Hohndorf, den 16. December 1858.

Müllergesell Tannhäuser.

7201.

GERMANIA,

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.

Grundkapital: Drei Millionen Thaler Preuß. Courant.

Zu den auf den Grundsatz der gegenseitigen Beerbung der in demselben Kalenderjahre geborenen Kinder gebauten

Kinder-Versorgungs-Kassen

der **Germania** können alle seit 1846 incl. geborenen Kinder auch bis Ende December 1858 eingeschrieben werden. Die zu zahlenden Beiträge sind geringer, wenn der Beitritt bis Ende December 1858 erfolgt, als wenn dies erst später geschieht. Zur Vermittelung von Zeichnungen zu diesen Kinder-Versorgungs-Kassen, welche sich besonders auch zu **Weihnachtsgeschenken** eignen, sowie zur Vermittelung aller Versicherungen auf den Todesfall und den Lebensfall empfiehlt sich der Vertreter der **Germania**

Julius Liebig in Hirschberg; ✠ C. W. Hoffmann in Landeshut;
Hugo John in Warmbrunn; ✠ W. Meister in Lauban.

Die Vaterländische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

mit einem Grundgarantie-Kapital, excl. sämmtlicher Reserven, von zwei Millionen Thalern, empfiehlt sich durch die unterzeichneten Vertreter, bei Berechnung billigster Prämien, zur Versicherung aller versicherungsfähigen Objekte und bemerkt dabei, daß die Versicherung des Viehes sich auch auf Blitzschlag außerhalb der Gebäude, ohne Prämienerhöhung, erstreckt. — Antragsformulare stehen immer unentgeldlich zur Disposition und jegliche Auskunft werden gern ertheilen C. M. Hielscher in Goldberg. Liegnitzerstraße Nr. 71.

7901. Traugott Förster in Jauer. C. Weigel in Falkenhayn.

7918.

Kölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft „Colonia."

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Direction der genannten Gesellschaft dem Herrn Actuar **Klose** in Schönau die von dem Herrn Zimmermeister Schubert niedergelegte Agentur übergeben hat und bitten ergebenst, sich in Versicherungs-Angelegenheiten gefälligst an den gedachten Herrn Klose zu wenden.

Breslau, den 10. December 1858.

Die Verwaltung der General-Agentur der „Colonia."
H. Mandel. J. Schemionek.

Nachdem ich durch das Rescript der Königlichen Regierung zu Liegnitz vom 27. November d. J. die Concession als Agent obiger Gesellschaft empfangen habe, halte ich mich unter Hinweisung auf den nachverzeichneten Geschäfts-Zustand derselben zur Vermittelung von Versicherungen auf Gebäude und bewegliche Gegenstände bestens empfohlen. Nähere Auskunft ertheile ich mit Vergnügen und bin bei Anfertigung der Anträge gern behilflich.

Grundkapital	rtl.	3,000,000.
Gesammte Reserve	„	1,477,948.
Versicherungen in Kraft	„	540,119,789.
Gesammt-Einnahme an Prämien und Zinsen	„	1,146,284.

Schönau, den 14. December 1858.

Klose, Agent der „Colonia."

8042.

IDUNA!

Lebens- Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft in Halle a. S.

schließt die verschiedensten auf das menschliche Leben Bezug habenden Versicherungen, als: **Capital-Versicherungen,** zahlbar, beim Tode oder in einem bestimmten Lebensalter; **Renten,** sofort oder in einem bestimmten Alter beginnend. **Aussteuern,** zahlbar im 14ten, 18ten, 21ten oder 24ten Lebensjahr, **Kinderversorgungen** durch Kapital oder Rente mit oder ohne Rückgewähr der Einlage; endlich **Sterbekassen-Versicherungen** von 50 bis 200 Thlr. zahlbar sofort beim Tode.

Erläuterungen, Prospecte und Antrags-Formulare werden gratis verabfolgt, von

Liegnitz im December 1858.

G. Kerger, Generalagent.

Ober-Alzenau Herr R. Curtius,
Goldberg Herr C. W. Kittel,
Haynau Herr Dorn,
Hirschberg Herr Ferd. Bänisch,
Jauer liegt zur Bestätigung vor.

Landeshut Herr L. Frankenstein,
Lüben Herr C. M. Schütze,
Rohnstock Herr Hentschel,
Schmiedeberg Herr C. Mattis,
Sprottau Herr J. Wagenfeld.

8032. Ehrenerklärung.

In Folge schiedsamtlichen Vergleichs erkläre ich die Fleischermeister Seidel allhier als unbescholten.

Neukirch. Julie Klose.

8041. Zur Einholung der neuen Zins-Coupons, so wie zur Einziehung von gekündigten Pfandbriefs-Kapitalien empfiehlt sich ergebenst Julius Ulrich.

Goldberg den 20. December 1858.

Verkaufs-Anzeigen.

8062. Zu verkaufen ist ein Wirthshaus auf dem Lande, nahe bei der Kirche, mit 10 Schfl. Acker, Wiese u. Garten. Wo? sagt der Agent P. Wagner in Hirschberg, Drathzieherg.

8027. In einem großen Kirchdorfe im Bunzlauer Kreise ist eine seit circa 30 Jahren betriebene lebhafte Krämerei mit dazu gehörigen Garten und Acker sofort zu verkaufen. Wo und bei wem? ist zu erfahren in der Exped. d. B.

8064. Beachtenswerth!
In einer lebhaften Kreisstadt Niederschlesiens in herrlicher Gegend und an der Eisenbahn ist ein massives Haus, ganz in der Nähe des großen Marktplatzes gelegen, aus freier Hand zu verkaufen; dasselbe enthält sechs freundliche Stuben, schönen Keller, großes Speisegewölbe und bequemen Backofen, und eignet sich der Einrichtung und Lage wegen nicht nur für jeden Professionisten, sondern auch sehr gut für Pensions-Herrschaften, deren schon viele am Orte. Adresse ertheilt die Exped. d. B.

8048. Das Brau- und Brandtwein-Urbar des Dominii Börnchen bei Hohenfriedeberg stehet zum Verkauf, worüber die näheren Bedingungen, ohne Einmischung eines Dritten, von Selbstkäufern bei dem Wirthschafts-Amt in Altwasser einzusehen sind.
Schriftliche Anfragen bleiben unbeachtet.

7993. **Muffs und Pelzkragen,**
Manschetten, Cachenez und Boa-Fraisen empfiehlt billigst
A. Scholtz.

8094. **Zum Sylvesterabend**
und von da ab Täglich frische Pfannen- und Spritzkuchen empfiehlt die Konditorei auf der äußeren Schildauerstraße, ohnweit von der Post.

8030. Ein gut dressirter Hühnerhund steht zum Verkauf bei Rudolph Schneider in Warmbrunn.

Neujahrs-Karten und Witze,
sowie Gratulations-, Jagd- und Visiten-Karten, mit und ohne Inschriften, **Wünsche**, Papeterien, feine Briefbogen, Briefpapiere mit und ohne beliebigen Stempel, Briefbeschwerer empfiehlt zur geneigten Beachtung zu billigsten Preisen
8052. F. Pücher.

8084. **Winter-Damen-Putz**
in einigen der neuesten und schönsten Modellen empfiehlt einer gütigen Beachtung
Greiffenberg d. 22. Dzb. 1858. **Pauline Stinner.**

7798. **Cotillon-Orden**
empfiehlt das Dutzend von 2½ Sgr. an, sortirt in diversen Mustern à Dtzd. 4, 5 und 6 Sgr.
Bestellungen werden stets mit umgehender Post befördert gegen Entnahme von Postvorschuß.
Görlitz. Cotillon-Orden-Fabrik
Elisabeth-Straße 20. v. Jul. Lerm.

8113. Eine gut eingefahrene 5 Jahr alte Eselstute ist zu verkaufen. Das Nähere im Gasthof zum Kynast in Hirschberg.

8033. 9 bis 10 Centner abgeröfteter Flachs, vorjähriger Ernte, steht zum Verkauf bei dem
Gotschdorf. Getreidehändler Tschorn.

8088. **Fließenden Caviar,**
Elbinger Neunaugen, Sardellen, Limburger Sahn-Käse empfiehlt billigst
Schönau. Carl Beyer's Nachfolger.

8087. **Fensterglas**
in allen Größen und Breiten, das Schock 34 Sgr., empfiehlt
Schönau. Carl Beyer's Nachfolger.

Zur bevorstehenden Festzeit
empfehle in Auswahl: **Parfümerie- und Galanterie-Waaren, Papier** und **Schreibmaterialien** verschiedener Art — zu möglichst billigen Preisen. **Greiffenberg**, am 1. Dezember 1858.
7829. **W. M. Trautmann**, Buchbinder.

Neujahrskarten, Wünsche u. Scherze
in größter und geschmackvollster Auswahl empfiehlt
7792. A. Waldow.

Mittel gegen Rheumatismus.
7942. Ein sicheres Mittel (Einreibung) gegen Rheumatismus, Gliederreißen und rheumatische Lähmungen nach der Vorschrift eines bewährten Arztes angefertigt, welches schon zahllosen Leidenden die ersehnte Hülfe gebracht, ist mit Gebrauchsanweisung gegen portofreie Einsendung von 1 Thlr. durch den Apotheker Pahl in Crossen a. d. O. zu beziehen.

8029. Vichy- und Bilin-Pastillen gegen Magensäure und Sodbrennen, das Loth zu 1 Sgr., das Viertelpfund zu 6 Sgr., Wurm-Zeltchen, à 4 und 6 Pfennige das Stück.
Das in neuster Zeit mit so außerordentlichem Erfolge gegen Zahnschmerzen angewendete Idiaton, das Gläschen zu ⅙ Sgr., so wie alle Arten von
medizinischen Seifen, auch feinste Mandelöl-Seifen ꝛc. sind stets vorräthig in der Apotheke des
A. Stephan in Schmiedeberg.

Arac de Goa,
Feinster Jamaica Rum,
Düsseldorfer Punsch-Essenz,
Grogg-Extract
empfiehlt in bester Waare billigst
8052. **F. Pücher.**

Arac de Goa, Jam. Rum, Punsch-Extract, Bischoff- und Cardinal-Essenz, ächt engl. Porter-Bier empfiehlt in bester Güte
Carl Wm. George, Markt Nr. 18.

7994. **Die neusten Wintermützen**
von Biber, Astrachan, Düffel, Velour und Plüsch, sowie gestickte und gehäckelte Negligée-Mützchen empfiehlt in größter Auswahl
A. Scholtz.

8091. **Gratulationskarten** } in **neuer**
Stahlfedern u. **Halter** } Auswahl!
Greiffenberg: W. M. Trautmann.

Kauf-Gesuche.

8096. **Alle Arten rohe Leder, als: Rind-, Kalb-, Schaaf- u. Ziegenleder; desgleichen Wildfelle, als: Füchse-, Marder-, Iltis-, Hasen- und Kaninchenfelle kauft immer zum höchsten Preise C. Hirschstein. Hirschberg. Dunkle Burgstraße Nr. 89.**

8095. **Altes Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Schmelz- und Gußeisen kauft stets zum höchsten Preise C. Hirschstein. Hirschberg. Dunkle Burgstraße Nr. 89.**

Zu vermiethen.

8015. Eine Stube im Vorderhause mit Alkove vorn heraus und eine desgleichen im Hinterhause, erstere bald, letztere zu Ostern zu beziehen. Wagner, Kornlaube.

8097. Eine Wohnung von 4 Piecen nebst Zubehör ist sofort zu vermiethen bei C. Hirschstein, dunkle Burgstraße Nr. 89.

Veränderungshalber stehen in meinem Hause 4 Oefen (weiß u. chocol.), zum Kochen eingerichtet, durchaus gut u. schön gebaut, billig zum Verkauf. Das. sind auch sof. freundl. Zimmer mit Gartenbenutz. bis Juni zu beziehen. W. Seydelmann. Warmbrunn.

7903. **Vom 1. April 1859 ab** sind in meinem Hause, im Ganzen oder getrennt, zu vermiethen: Die bis dahin vom Zimmermeister Herrn Gericke innegehabte Wohnung, nebst Arbeitsschuppen und Zimmerplatz auf dem Hofe und das früher vom Thierarzt Herrn Renner bewohnte Quartier, erforderlichen Falls mit Stallung zu 3 Pferden. Näheres bei mir selbst.
Greiffenberg, den 13. Decbr. 1858.
Carl Hoffmann, Maurermeister.

Personen finden Unterkommen.

8065. Ein Hilfs-Jäger und ein Forst-Lehrling finden vom 15. Januar 1859 ab, ein Unterkommen.
Wo? ist in der Exp. d. B. zu erfahren.

8092. **Ein Schriftsetzer** findet Condition zum sofortigen Antritt in der Buchdruckerei von C. A. Voigt in Bunzlau.

7904. **Ein junger kräftiger Mann, mit etwas Schulkenntniß, findet bei gutem Lohn ein dauerndes Unterkommen als Mehlpacker in der Dauermehl-Mühle zu Egelsdorf bei Friedeberg a. Q.**

8050. Ein mit guten Zeugnissen versehenes Hausmädchen, welches die Behandlung der Wäsche versteht, wird gesucht und kann sich auf dem Dom. Wiesa bei Greiffenberg melden.

8039. Ein zuverläßiger, treuer Laufbursche findet Anfang Januar ein Unterkommen bei
Waldow in Hirschberg.

8047. Der Schirrvogt-Dienst in Altwasser ist besetzt, was den Bewerbern zur Nachricht dient.

Personen suchen Unterkommen.

7722. Eine Wirthschafterin, in den dreißiger Jahren, welche in der Haus-, Vieh- und Milch-Wirthschaft, so auch in der Wäsche und im Kochen gründlich erfahren, sucht zu Ostern ein Unterkommen. Sie sieht nicht auf hohen Gehalt, aber überhaupt auf gute Behandlung. Francirte Briefe werden angenommen unter der Chiffre: **E. S., poste restante** Bolkenhain.

Gefunden.

8114. Anzeige.
Am 25. d. Mts., Abends zwischen 6 und 7 Uhr, ist vor der Thür des unterzeichneten Orts-Richter ein Wagentuch gefunden worden.
Der sich legitimirende Eigenthümer kann das qu. Wagentuch gegen Entrichtung der Insertions-Gebühren in Empfang nehmen. Schulz, Orts-Richter.
Cunnersdorf, d. 27. Dezember 1858.

8004. Es hat sich ein junger schwarzscheckiger Jagdhund zu mir gefunden. Verlierer melde sich bei Carl Hain zu Berthelsdorf bei Spiller in Nr. 27.

8028. Gestern Abend den 20. Dezember hat sich ein Hühnerhund ohne Abzeichen zu meinem Fuhrwerk auf den Landeshuter Bergen zu mir gefunden. Verlierer kann sich bald melden bei Ferdinand Unger,
Töpfermeister in Warmbrunn.

8070. Gefunden.
Am letztverflossenen Sonnabend hat sich hierselbst ein junger, brauner, flockhäriger Hühnerhund mit weißer Brust eingefunden. Verlierer kann denselben auf dem Dom. Ober-Langenau bei Lähn wieder erhalten.

8066. Es hat sich im Anfang Dezember ein großer, starker, schwarzer, etwas grau gefleckter, flockhäriger Hühnerhund mit langer Ruthe zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sich denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertions-Gebühren im Gasthofe zu Neu-Reichenau, Kr. Bolkenhain, abholen, mit dem Bemerken: geschieht es nicht binnen 14 Tagen, wird er ohne Anspruch des Eigenthümers verkauft. Heinrich Pestinger.

8083. **Gefunden.**
Ein seit 14 Tagen zugelaufener schwarzer Hund (mit ledernem Gürtel) kann gegen Erstattung der Kosten in dem Grabs'schen Bauergute zu Vogelsdorf bei Greiffenberg abgeholt werden.

Verloren.

8055. Angemessene Belohnung Demjenigen, welcher den mir am 30. v. Mts. entwichenen kleinen schwarzen, stichelhaarigen, um den Kopf pintscherartig aussehenden und auf den Namen Plankel hörenden Hund zurückbringt.
Strasberg, bei Wigandsthal, den 22. December 1858.
Carl Seibt, Handelsmann.

8069. Am 21. d. Mts. ist mir ein schwarzer Dachshund, dunkelbraun gebrannt und auf den Namen Waldmann hörend, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung abzugeben bei dem Bauer Scholz in Ober-Haselbach.

Geldverkehr.

8056. Kapitale 200, 400, 500, 7= u. 800, 1000, 1500 und 2000 Thlr. sind auszuleihen. Commiss. G. Meyer.

7090. **Aufruf!**

Wer Geld hat, bringt solches gegen sichere Hypothek stets unter, durch
H. Schindler's Commissions-Bureau zu Friedeberg a./Q.

Einladungen.

Sonntag, den 2. Januar 1859,

Großes Concert auf Gruner's Felsenkeller.

Anfang: Nachmittag 3 Uhr.
Es ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein:
Julius Elger, Musik-Direktor.

8107. Zu gut besetzter Tanzmusik auf Sonntag den 2. Januar ladet ergebenst ein Feige in Eichberg.

8103. Bekanntmachung.

Da durch Ankauf eines eigenen Gasthofes der bisherige Pächter meines Gasthofes **„zum Breslauer-Hofe“** hierorts aus dem Pachtverhältnisse Ende dieses Monats ausscheidet, sehe ich mich genöthigt, wenn nicht durch Kauf ein anderes Verhältniß eintritt, die Gastwirthschaft in demselben „selbst“ bis zum 1. April k. J. zu übernehmen, und bitte deshalb alle meine Freunde und Gönner, mich mit ihrem Besuche beehren zu wollen, indem ich die dabei an mich gestellten Ansprüche stets reell, prompt und billig ausführen werde.

Friedrich Sommer, Gasthofsbesitzer.

Warmbrunn, den 23. Dezember 1858.

Zu einem Bolzen-Lagenschießen auf Sonnabend als den 1. Januar 1859 ladet alle Freunde und Gönner hierdurch freundlichst ein:

Seidorf, den 27. Dezember 1858.

8111.] Seidel, Brauermeister.

Nach Voigtsdorf

ladet auf den 1. Januar zur Tanzmusik (von der Elger-schen Kapelle) freundlichst ein Tschentscher.

8068. **Zur geneigten Beachtung.**

Nachdem ich den „Gasthof zum Schwan“ in Jauer (äußere Bolkenhainer Straße) käuflich übernommen, ersuche ich ein geehrtes Publikum, mich mit recht zahlreichem Besuche zu beehren, unter dem ergebenen Bemerken, daß ich für gute Speisen und Getränke, sowie reelle Bedienung bestens Sorge tragen werde und den Herren Reisenden alle mögliche Bequemlichkeiten zu bieten bemüht sein werde.

Jauer, den 20. Dezember 1858.

August Erbe,
Gasthofbesitzer zum Schwan.

Tietzes Gasthof in Hermsdorf u.

Am Neujahrstage

Großes Konzert

unter Leitung des Musik-Direktor Herrn Elger; n

8043. **Tanz.**

Gasthofs-Empfehlung.

7943. Der Bau meines auf's eleganteste ei gerichteten Gasthofes ist bereits völlig vollende und bietet jedem Reisenden durch Anlegun vieler auf's beste und sauberste eingerichtete Fremdenzimmer die größte Bequemlichkeit da Indem ich verspreche, stets gute Speisen un Getränke vorräthig zu haben, und bemüht sei werde, meine Gäste auf's pünktlichste und reellst zu bedienen, erlaube ich mir, meinen Gasthof welcher nach wie vor die Firma:

„zum goldenen Becher“

führt, einem hochgeehrten Publikum ganz erge benst zur Benutzung anzubieten.

A. Heinze,
Gasthofsbesitzer in Glogau.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 23. Dezember 1858.

Der Scheffel	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Haf	
	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.
Höchster	3	20	—	3	10	—	2	8	—	1	28	—	1	15
Mittler	3	8	—	2	19	—	2	—	—	1	20	—	1	4
Niedrigster	2	11	—	2	—	—	1	12	—	1	12	—	1	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 20 sgr. — Mittler 2 rtl. 15 sgr.

Schönau, den 22. Dezember 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Haf rtl.	sgr.
Höchster	3	15	—	3	5	—	2	5	—	1	20	—	1	8
Mittler	3	5	—	2	25	—	2	3	—	1	17	6	1	6
Niedrigster	2	20	—	2	15	—	2	1	—	1	15	—	1	4

Butter, das Pfund: 6 sgr. 6 pf. — 6 sgr. 3 pf. — 6 sgr.

Jauer, den 24. Dezember 1858.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Haf rtl.	sgr.
Höchster	3	15	—	3	5	—	2	3	—	1	24	—	1	11
Mittler	2	15	—	2	5	—	2	1	—	1	16	—	1	6
Niedrigster	1	15	—	1	15	—	1	28	—	1	10	—	1	--

Die Quartal-Schluß-Nummer des Boten rc. Nr. 104, wird Freitag, den 31. Dezember, ausgegeben.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.